

# LOGOS

École doctorale transfrontalière en  
sciences humaines & sociales



UNIVERSITÄT  
DES  
SAARLANDES



UNIVERSITÉ  
DE LORRAINE



LIÈGE  
université



Universität Trier



UNIVERSITÄT  
MANNHEIM



UNIVERSITÉ DE LA  
GRANDE RÉGION  
UNIVERSITÄT DER  
GROSSREGION

## LOGOS 2023: „Begegnungen“

École doctorale transfrontalière en Sciences humaines et sociales /

Grenzüberschreitende Doktorand:innenschule in den Geistes- und Sozialwissenschaften

**Universität Trier**

**6. – 8. Juli 2023**

## Was ist LOGOS und wie kann man teilnehmen?

LOGOS ist eine Doktorand:innenschule im Rahmen der grenzüberschreitenden Kooperation der Universitäten Lüttich, Lorraine, Luxembourg, Trier, Mannheim und der Universität des Saarlandes, die sich an Doktorand:innen in den Geistes- und Sozialwissenschaften richtet.

Die jährlich stattfindende Tagung bietet den Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich über geographische und disziplinäre Grenzen hinweg auszutauschen und erste Ergebnisse ihrer Forschungen vorzustellen. Die Jahrestagung wird von zwei Vorträgen, einem auf Französisch und einem auf Deutsch, eingeleitet. Das Jahresthema wird bewusst aufgrund seines inter- und transdisziplinären Charakters gewählt und ist offen für die unterschiedlichsten Methoden und Praktiken, wobei die Verbindung zu Identitätsfragen und Interkulturalität, die LOGOS als Grundlage dienen, immer gegeben ist.

Alle Doktorand:innen der beteiligten Universitäten sind eingeladen, im Rahmen dieser Konferenz einen Vortrag zu halten und mitzudiskutieren.

## Das Jahresthema 2023: „Begegnungen“

Mit dem Thema „Begegnungen“ wird der Fokus der diesjährigen Tagung bewusst offengehalten, um eine möglichst große Anschlussfähigkeit für Promovierende in unterschiedlichen Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften zu bieten. Der Begriff hat vielfältige Bedeutungen und sein Mehrwert für die Doktorand:innenschule liegt in seiner methodischen und konzeptionellen Breite. Begegnungen können unter anderem ein (geselliges) Zusammenkommen und Beisammensein oder eine Versammlung umfassen. Sie können allerdings auch als Kampf, als (kriegerisches) Aufeinandertreffen oder als Auseinandersetzung verstanden werden. Begegnungen können sich zudem auf das Zusammentreffen, den Kontakt und den Austausch beziehen. In allen Fällen ist bei „Begegnungen“ nicht ausschließlich an Personen gedacht, sondern auch an Meinungen, Themen und Gegenstände. Die semiotische Fülle des Begriffs zeigt auch dessen konzeptuelle Flexibilität: eine Begegnung ist zum einen ein Untersuchungsobjekt, aber auch ein sich über die Zeit wandelnder Prozess. Aus einer methodischen Perspektive können sich Begegnungen sowohl absichtlich als auch unabsichtlich ereignen: die Frage der *agency* bleibt somit offen und ist kontextabhängig. Als methodischer Ansatz ist das Thema der Begegnungen zudem ertragreich für interdisziplinäre Herangehensweisen, die versuchen, Lücken zwischen unterschiedlichen Disziplinen zu schließen. Damit bietet sich ein mehrschichtiger und mehrdimensionaler Rahmen, da Begegnungen sowohl vor dem Hintergrund eines Untersuchungsgegenstandes als auch im Kontext ihres methodologischen Potenzials verstanden werden können.

Die Vielfältigkeit des Begriffs eröffnet unterschiedliche Anknüpfungspunkte, um die verschiedenen Forschungsschwerpunkte der Promovierenden aufzugreifen. So können beispielsweise folgende Aspekte in den Blick genommen werden:

- (inter)disziplinäre Begegnungen: Insbesondere in der heutigen geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung gewinnen interdisziplinäre Fragestellungen und Herangehensweisen an Bedeutung. Dieser Aspekt regt zu einem (methodischen) Austausch zwischen Promovierenden an, die bewusst interdisziplinäre Forschungsthemen und Arbeitsweisen gewählt haben.
- (inter)kulturelle Begegnungen: Als eine der Grundlagen der LOGOS-Doktorand:innenschule wird Interkulturalität in diesem Themenfeld besonders in den Fokus gestellt, wobei der Begriff ebenfalls vielfältige Aspekte und Disziplinen umfassen kann.
- (inter)epochale Begegnungen: Dieser Themenbereich regt zu einer Auseinandersetzung mit Begegnungen in einer Epoche oder epochenübergreifend an. Hierbei können beispielsweise historische, soziologische, literarische Fragestellungen im Vordergrund stehen.
- (inter)mediale Begegnungen: Unter diesem Punkt werden insbesondere solche Forschungsprojekte zusammengefasst, die sich mit der Thematisierung von Begegnungen in einem oder mehreren Medien(formen) bzw. mit Begegnungen zwischen verschiedenen Medien auseinandersetzen.
- (inter)nationale/regionale/... Begegnungen: Im Rahmen dieses Themenfeldes stehen solche Arbeiten im Fokus, die sich auf Begegnungen in einem (inter)nationalen oder (inter)regionalen Kontext konzentrieren. Hierbei wird insbesondere – aber nicht nur – zur Thematisierung von Begegnungen in und mit Europa angeregt. Diese Begegnungen können beispielsweise politische, kulturelle, historische oder literarische Schwerpunkte aufweisen.

In all diesen Unterkategorien bleibt die vielschichtige Auslegung des Begriffs „Begegnungen“ präsent. Somit wird zu einem interdisziplinären Austausch über Fragestellungen, Themenschwerpunkte und Herangehensweisen, die sich mit unterschiedlichsten Facetten friedlicher und konfliktreicher Begegnungen auseinandersetzen, angeregt. Die Beitragsvorschläge sind daher nicht auf die oben genannten Themenbereiche beschränkt, sondern können über diese hinausgehen und neue Ansätze einbringen.

## Organisation

LOGOS ist bilingual, es ist aber nicht notwendig beide Sprachen zu beherrschen: Beiträge können sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache eingereicht werden; Präsentationen und Diskussionen finden in beiden Sprachen statt.

Beitragsvorschläge können bis spätestens Freitag, den 31. März 2023, eingereicht werden. Die Exposés sollten max. 3.000 Zeichen plus 10 bibliographische Angaben zum Thema nicht überschreiten und zusammen mit dem ausgefüllten Anmeldeformular und einem kurzen tabellarischen Lebenslauf (max. 2.000 Zeichen) in einer PDF-Datei an Gauri Parasher (logos@uni-trier.de) geschickt werden. Die Bewerber:innen werden spätestens bis zum 22. April 2023 über die Auswahl informiert.

Die Dauer eines Vortrags beträgt 20 Minuten. Mit Blick auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit sollten sich die Beiträge auf methodische und konzeptionelle Fragen konzentrieren. Auf jeden Vortrag folgt eine mind. 20-minütige inhaltliche Diskussion mit



École doctorale transfrontalière en  
sciences humaines & sociales

dem Publikum. Erfolgreiche Bewerber:innen sollen eine PowerPoint-Präsentation, eine Zusammenfassung oder eine detaillierte Gliederung in der jeweils anderen Arbeitssprache vorbereiten. Diese werden den anderen Teilnehmer:innen vorab zur Verfügung gestellt. Daher müssen diese Materialien spätestens bis zum 23. Juni 2023 als PDF-Datei per E-Mail an Gauri Parasher gesandt werden.

Zusätzlich zu den Vorträgen im Plenum bietet LOGOS 2023 wieder die Möglichkeit, sich individuell oder in einer kleinen Gruppe mit einem:einer Wissenschaftler:in aus dem Kooperationsverbund zu einem Fachgespräch zu treffen („masterclass“). Eine Liste der teilnehmenden Wissenschaftler:innen wird mit der Benachrichtigung der Auswahl bekannt gegeben.

Wir bitten Interessierte bereits jetzt, genügend Zeit einzuplanen: Die Ankunft der Teilnehmer:innen ist für den 6.7. um 14 Uhr vorgesehen, die Tagung endet am 8.7. im frühen Nachmittag. Am 6.7. nachmittags finden die Masterclasses und die beiden Einführungsvorträge statt. Am 7.7. (ganztags) und 8.7. (morgens) finden parallel die verschiedenen Seminare statt. Die Tagung wird mit einer gemeinsamen Abschlussdiskussion am 8.7. beschlossen.

Viele der beteiligten Universitäten erkennen die Teilnahme an einer LOGOS-Konferenz als Teil der strukturierten Doktorand:innenausbildung an. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Heimatuniversität. In jedem Fall erhalten alle Doktorand:innen am Ende der Konferenz ein Zertifikat, das ihre Teilnahme bestätigt. Die Vorträge können nach Bearbeitung und mit Zustimmung des Betreuers auf der Homepage von LOGOS veröffentlicht werden.

Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden von den Organisatoren übernommen. Erstere müssen allerdings von den Teilnehmenden vorgestreckt werden und können erst im Anschluss an die Konferenz seitens der Universität Trier erstattet werden. Reisekosten gehen zulasten der Universität des:der Doktorand:in.

## **Organisation**

Universität Trier: Nele Döring, Dr. Gauri Parasher

## **LOGOS-Beirat**

**Direktor:** Prof. ass. Dr. Christoph Brüll (Universität du Luxembourg ; seit 2019)

**Université de Liège:** Prof. Dr. Alvaro Ceballos Viro (Langues et littératures espagnoles), Prof. Dr. Geoffrey Geuens (Arts et Sciences de la Communication), Prof. Dr. Jeremy Hamers (Arts et Sciences de la Communication), Prof. Dr. Catherine Lanneau (Histoire), Prof. Dr. Céline Letawe (Langues et littératures germaniques), Prof. Dr. Dominique Longrée (Langues classiques).

**Université de Lorraine:** Dr. Cécile Chamayou-Kuhn (Littérature germanique), Prof. Dr. Alex Demeulenaere (littérature comparée), Prof. Dr. Françoise Lartillot (Littérature germanique ; Direktorin von LOGOS 2011-2019), Prof. Dr. Reiner Marcowitz (Études germaniques, histoire), Prof. Dr. Anne Piponnier (Sciences de l'information et de la communication).

**Université du Luxembourg:** Prof. ass. Dr. Christoph Brüll (Histoire), Prof. adj. Dr. Gabriele Budach (formation des enseignants, multilinguisme, migrations), Prof. adj. Dr. Sonja Kmec (Histoire, Etudes culturelles), Dr. Christian Wille (Cultural Border Studies).

**Universität Mannheim:** Prof. Dr. Justus Fetscher (Germanistische Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Claudia Gronemann (Romanische Literatur- und Medienwissenschaft), Prof. Dr. Johannes Müller-Lancé (Romanische Sprach- und Medienwissenschaft), Prof. Dr. Florence Oloff (Leibniz-Institut für Deutsche Sprache).

**Universität des Saarlandes:** Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Romanische Kulturwissenschaft und interkulturelle Kommunikation, Geschichte), Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle (Französische Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser (Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Florian Weber (Europastudien), Prof. Dr. Romana Weiershausen (Frankophone Germanistik),

**Universität Trier:** Prof. Dr. Franziska Bergmann (Germanistik), PD Dr. Eva Bischoff (Geschichte), Prof. Dr. Lukas Clemens (Geschichte), PD Dr. Massimiliano Livi (Geschichte), Prof. Dr. Damien Tricoire (Geschichte).



École doctorale transfrontalière en  
sciences humaines & sociales

## Anmeldeformular

# LOGOS 2023: Begegnungen

*Ecole doctorale transfrontalière en Sciences humaines et sociales /  
Grenzüberschreitende Doktorand:innenschule in den Geistes- und Sozialwissen-  
schaften*

Universität Trier: 6.-8. Juli 2023

<b>Name:</b>	
<b>Vorname:</b>	
<b>Universität:</b>	
<b>Fach:</b>	
<b>Email:</b>	
<b>Titel des vorgeschlagenen Beitrags:</b>	
<b>Promotionsbetreue:in:</b>	
<b>Jahr der Einschreibung zur Dissertation:</b>	
<b>Titel des Dissertationsprojektes:</b>	

Bitte fügen Sie einen Einschreibungsbeleg zur Dissertation für 2022/2023 bei.

Indem Sie das Einschreibeformular einreichen, erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Angaben der Jugendherberge weitergeleitet werden, um die Buchung für die Dauer der LOGOS-Tagung vornehmen zu können.

# LOGOS

École doctorale transfrontalière en  
sciences humaines & sociales



UNIVERSITÄT  
DES  
SAARLANDES



UNIVERSITÉ  
DE LORRAINE



LIÈGE  
université



Universität Trier



UNIVERSITÄT  
MANNHEIM



UNIVERSITÉ DE LA  
GRANDE RÉGION  
UNIVERSITÄT DER  
GROSSREGION

## LOGOS 2023: « Rencontres »

École doctorale transfrontalière en Sciences humaines et sociales /

Grenzüberschreitende Doktorand/innenschule in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Université de Trèves

6 – 8 juillet 2023

## Qu'est-ce que LOGOS et comment participer ?

L'école doctorale transfrontalière LOGOS regroupe les structures doctorales en sciences humaines et sociales des Universités de Liège, Lorraine, Luxembourg, la Sarre, Trèves et Mannheim. Instituée sous ce nom en 2011, elle est l'un des projets-pilotes de l'Université de la Grande Région.

Tous les ans, LOGOS organise des journées doctorales qui permettent aux doctorant.e.s en sciences humaines et sociales des différentes universités partenaires de présenter leurs recherches en cours puis d'en discuter avec d'autres doctorant.e.s et avec les enseignant.e.s et directeur.trices de thèse présent.e.s. Ce colloque annuel offre aux participants la possibilité d'échanger leurs idées au-delà des frontières géographiques et disciplinaires et de présenter les premiers résultats de leurs recherches. Les journées sont introduites par deux conférences magistrales, l'une en français, l'autre en allemand, données par des spécialistes de la thématique retenue. Volontairement choisi pour son caractère inter- et transdisciplinaire, le thème annuel se veut ouvert aux pratiques et méthodes les plus diversifiées, tout en demeurant lié aux notions d'identité et d'interculturalité qui constituent les fondements de LOGOS.

Tou.te.s les doctorant.e.s des universités partenaires sont invité.e.s, dans le cadre de ce colloque, à présenter un exposé et à participer aux discussions scientifiques.

### Le thème des journées 2023 : « Rencontres »

Avec le thème « Rencontres », le focus des journées doctorales 2023 est délibérément maintenu ouvert afin d'offrir le plus de points de contact possibles aux doctorant.e.s des différentes disciplines des sciences humaines et sociales. Le terme a de multiples significations et sa valeur pour l'école doctorale réside dans son amplitude méthodologique et conceptuelle. Les rencontres peuvent notamment consister en un rassemblement (convivial), une réunion ou une assemblée. Mais elles peuvent aussi être comprises comme un combat ou une confrontation. Les rencontres peuvent également se référer à la réunion, au contact et à l'échange. Dans tous les cas, les rencontres ne concernent pas seulement des personnes, mais aussi des opinions, des thèmes et des objets. La richesse sémiotique du terme montre également sa flexibilité conceptuelle : une rencontre est à la fois un objet d'étude et un processus qui évolue dans le temps. D'un point de vue méthodologique, les rencontres peuvent être aussi bien intentionnelles qu'aléatoires : la question de l'agency reste donc ouverte et dépend du contexte. En tant qu'approche méthodologique, le concept de rencontre est également utile pour les approches interdisciplinaires qui tentent de combler les lacunes entre les différentes disciplines. Dans le cadre des journées doctorales, les rencontres offrent donc un cadre multidimensionnel, car elles peuvent être comprises à la fois dans le contexte d'un objet d'étude et dans le contexte de leur potentiel méthodologique.

La diversité de cette notion offre des points de contact pour aborder les différents axes de recherche des doctorant.e.s. Ainsi, les aspects suivants peuvent, par exemple, être mis en avant :



École doctorale transfrontalière en  
sciences humaines & sociales

- Rencontres (inter)disciplinaires : dans les recherches actuelles en sciences humaines et sociales, les questions et les approches interdisciplinaires gagnent en importance. Cet aspect incite à un échange (méthodologique) entre les doctorant.e.s qui ont délibérément choisi des thèmes de recherche et des méthodes de travail interdisciplinaires.
- Rencontres (inter)culturelles : en tant que fondement de l'école doctorale LOGOS, l'interculturalité est particulièrement mise en avant dans cet axe thématique, bien que le terme puisse également englober de multiples aspects et disciplines.
- Rencontres diachroniques : ce domaine thématique incite à une réflexion sur les rencontres à une époque ou à travers les époques. Il peut s'agir, par exemple, de questions historiques, sociologiques ou littéraires.
- Rencontres (inter)médiatiques : ce point regroupe en particulier les projets de recherche qui s'intéressent aux rencontres dans un(e) ou plusieurs (formes de) médias ou entre différents médias.
- Rencontres (inter)nationales/régionales/... : dans le cadre de cet axe, l'accent est mis sur les travaux qui se concentrent sur les rencontres dans un contexte (inter)national ou (inter)régional. Il s'agit notamment – mais pas uniquement – de thématiser les rencontres en Europe et avec l'Europe. Ces rencontres peuvent, par exemple, avoir un caractère politique, culturel, historique ou littéraire.

Dans toutes ces sous-catégories, l'interprétation complexe du terme « rencontres » reste présente. Ainsi, un échange interdisciplinaire sera encouragé sur les problématiques, les axes thématiques et les approches qui traitent des différentes facettes des rencontres pacifiques et conflictuelles. Les propositions de contribution ne se limitent donc pas aux domaines thématiques susmentionnés, mais peuvent aller au-delà et apporter de nouvelles approches.

## Organisation

LOGOS est bilingue (français – allemand) mais il n'est pas nécessaire de maîtriser les deux langues : les propositions peuvent être faites en allemand comme en français ; les présentations et discussions ont lieu dans les deux langues.

Le comité organisateur attend les propositions des doctorant.e.s pour le vendredi 31 mars 2023 au plus tard, sous la forme d'un dossier PDF à adresser à Gauri Parasher (logostrier@uni-trier.de). Ce dossier comprendra les coordonnées personnelles du/de la doctorant.e (voir formulaire ci-dessous), un résumé d'une page (3000 signes maximum), en français ou en allemand, un bref CV sous forme de tableau (2000 signes maximum) ainsi qu'une bibliographie d'une dizaine de titres. Les personnes sélectionnées seront informées au plus tard le 22 avril 2023.

Chaque exposé de 20 minutes sera suivi d'une discussion avec le public (20 minutes également). Pour favoriser les interactions interdisciplinaires, les contributions devront se concentrer sur des questions de méthode. Les concepts clés et les grandes articulations du propos feront l'objet d'une présentation Powerpoint ou d'un résumé dans



École doctorale transfrontalière en  
sciences humaines & sociales

l'autre langue de travail, à envoyer le 23 juin 2023 au plus tard à [logostrier@univ-trier.de](mailto:logostrier@univ-trier.de).

Outre la possibilité de présenter ses travaux en ateliers, LOGOS offre celle de rencontrer de manière individuelle ou en petit groupe un.e scientifique du réseau en vue d'une discussion approfondie (il s'agit de ce que l'on appelle « masterclass »). Une liste des thématiques de ces « masterclasses » et de leur format sera communiquée avec le mail d'acceptation de la contribution.

Nous prions les personnes intéressées de prévoir suffisamment de temps : Les participant.e.s sont attendu.e.s à l'université de Trèves le 6 juillet à 14h. La clôture des journées aura lieu le 8 juillet en début d'après-midi. Le 6 juillet auront lieu les conférences inaugurales en séance plénière et les « masterclasses » ; les 7 juillet (matin et après-midi) et 8 juillet (matin), les présentations doctorales se dérouleront en ateliers parallèles. Une discussion en plénière clôturera la manifestation le 8 en fin de matinée.

Plusieurs universités reconnaissent la participation au colloque doctoral LOGOS comme partie d'une formation doctorale structurée. Renseignez-vous auprès de votre université d'origine. Tous.tes les doctorant.e.s recevront, à la fin de la manifestation, un certificat attestant leur participation. Ils/Elles pourront publier leur communication remaniée, avec l'accord de leur encadrant.e, sur la page internet de LOGOS.

Les frais d'hébergement et de restauration sont pris en charge par les organisateurs.trices. Les premiers doivent toutefois être avancés par les participant.e.s et ne peuvent être remboursés par l'Université de Trèves qu'après la conférence. Les frais de déplacement sont à la charge des universités d'origine. Une demande peut être adressée par chaque doctorant à son institution.

**Comité organisateur**

Université de Trèves : Nele Döring, Dr. Gauri Parasher

**Conseil de LOGOS**

**Directeur** : Prof. ass. Dr. Christoph Brüll (Université du Luxembourg ; depuis 2019)

**Université de Liège**: Prof. Dr. Alvaro Ceballos Viro (Langues et littératures espagnoles), Prof. Dr. Geoffrey Geuens (Arts et Sciences de la Communication), Prof. Dr. Jeremy Hamers (Arts et Sciences de la Communication), Prof. Dr. Catherine Lanneau (Histoire), Prof. Dr. Céline Letawe (Langues et littératures germaniques), Prof. Dr. Dominique Longrée (Langues classiques).

**Université de Lorraine**: Dr. Cécile Chamayou-Kuhn (Littérature germanique), Prof. Dr. Alex Demeulenaere (littérature comparée), Prof. Dr. Françoise Lartillot (Littérature germanique ; directrice de LOGOS 2011-2019), Prof. Dr. Reiner Marcowitz (Études germaniques, histoire), Prof. Dr. Anne Piponnier (Sciences de l'information et de la communication).

**Université du Luxembourg**: Prof. ass. Dr. Christoph Brüll (Histoire), Prof. adj. Dr. Gabriele Budach (formation des enseignants, multilinguisme, migrations), Prof. adj. Dr. Sonja Kmec (Histoire, Etudes culturelles), Dr. Christian Wille (Cultural Border Studies).

**Universität Mannheim**: Prof. Dr. Justus Fetscher (Germanistische Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Claudia Gronemann (Romanische Literatur- und Medienwissenschaft), Prof. Dr. Johannes Müller-Lancé (Romanische Sprach- und Medienwissenschaft), Prof. Dr. Florence Oloff (Leibniz-Institut für Deutsche Sprache).

**Universität des Saarlandes**: Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Romanische Kulturwissenschaft und interkulturelle Kommunikation, Geschichte), Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle (Französische Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser (Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Florian Weber (Europastudien), Prof. Dr. Romana Weiershausen (Frankophone Germanistik),

**Universität Trier**: Prof. Dr. Franziska Bergmann (Germanistik), PD Dr. Eva Bischoff (Geschichte), Prof. Dr. Lukas Clemens (Geschichte), PD Dr. Massimiliano Livi (Geschichte), Prof. Dr. Damien Tricoire (Geschichte).

